

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Westen / Ehrenfeld / Lindenthal
20./21. Juni 2025 | 25. Woche | 4. Jahrgang

So erreichen Sie uns
EXPRESS Die Woche

Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder direkt zu:
www.bit.ly/edw-zustellung
oder per Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de
Zustellung und private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de
Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

ANZEIGE

MARKISENTUCH-TAUSCH
AKTIONSWOCHEN VERLÄNGERT!

Jetzt noch sparen:
20% RABATT
bis 21.06.2025

75 Jahre Rheinische Franz Aachen
Zelte und Planen GmbH
Infos & Termin unter: 0228 - 46 69 89
Röhlfeldstr. 27 · 53227 Bonn-Beuel · info@franz-aachen.com
MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGÄRTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

Stadt bietet Hilfe bei Hitze

Köln. In den vergangenen Tagen gab der Sommer bereits einen Vorgeschmack auf die kommende Hitzeperiode. Gerade in der Innenstadt kann es bei Temperaturen weit über 30 Grad unangenehm werden – und letztlich auch gefährlich. Auf ihrem Hitze-Portal und am Hitze-Telefon bietet die Stadt Köln viele Informationen und Tipps zum Thema. Wer auf stadt-koeln.de im Suchfenster „Hitze“ eingibt, gelangt direkt zum Portal. Das Hitze-Telefon ist unter der Nummer (0221) 221-34347 geschaltet.



Symbolfoto: Weiser

Immer mehr Fälle für Finanzjäger

Köln. Digitale Währungen wie Bitcoin oder Ethereum spielen in der Arbeit der Kölner Anti-Geldwäsche-Behörde FIU weiterhin eine große Rolle. Im vergangenen Jahr gingen rund 8700 Verdachtsmeldungen mit Bezug zu sogenannten Kryptotowern bei der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (Financial Intelligence Unit - FIU) ein. Ihr Anteil am Gesamtaufkommen sei mit 3,3 Prozent aller Verdachtsmeldungen auf einen neuen Höchstwert gestiegen, teilte die Behörde in Köln mit.

„Digitale Transaktionen sind längst kein Randphänomen mehr, sondern häufig der Ausgangspunkt komplexer Ermittlungsansätze“, erklärte FIU-Leiter Daniel Thelesklaf. Die Behörde mit Sitz in Ossendorf verwies als Beispiel auf einen Fall, bei dem Anlegergelder über digitale Zahlungswege, klassische Bankverbindungen und fingierte Identitäten grenzüberschreitend verschoben wurden. Allein dem Hauptbeteiligten hätten dabei 44 Bankkonten und 8 Konten bei Kryptobörsen zugeordnet werden können. Die Behörde betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung internationaler Vernetzung mit anderen Behörden.

Dunkle Wolken überm Stadtsäckel: Aktuell kostet die Brückensanierung bereits 498,2 Mio. Euro – Tendenz steigend

Millionengrab Mülheimer Brücke

Archivfoto: Krasniq

760 Kölner i-Dötzchen bleiben sitzen!

Köln. Die Zahl der Kölner Erstklässler, die ab Ende August das erste Schuljahr wiederholen müssen, bleibt auch in diesem Jahr auf Rekordhoch. Insgesamt 760 Kinder werden in den Kölner Grundschulen im kommenden Schuljahr „in der Schuleingangsphase verbleiben“, wie das in der Sprache des Schulgesetzes heißt. Diese Zahl nannte die Stadt.

Damit bleibt die Zahl der Wiederholer im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert hoch und entspricht einer Quote von rund acht Prozent des Jahrgangs. Im vergangenen Jahr waren es 780 Kinder. Zum Vergleich: Im Schuljahr 2023/24 waren es noch 640 Kinder und im

Schuljahr davor 484 Kinder. Das bedeutet ein Anstieg um mehr als 50 Prozent in den vergangenen drei Jahren.

Dabei ist die Zahl der Wiederholer an Schulen mit hohem Sozialindex – also einem großen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler – besonders hoch. Bei der Auswertung des vergangenen Jahres waren in mehr als einem Dutzend Kölner Grundschulen mindestens 20 der Erstklässler als Wiederholer gemeldet, an einigen Grundschulen waren es ein Drittel der Erstklässler.

Die schulscharfe Auswertung für das kommende Schuljahr konnte die Stadt noch nicht vorlegen. Eine aktuelle Umfrage der Wübben-

Bildungsstiftung unter mehr als 200 Schulleitungen an Schulen in sozialen Brennpunkten mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen ergab, dass dort knapp jedes vierte Kind die Regelzeit an der Grundschule überschreitet.

Der Hauptgrund für die hohe Zahl der Wiederholer sind zu geringe Sprachkenntnisse. Die Zahl der Kölner Kinder, die ohne ausreichende Sprachkenntnisse eingeschult werden, steigt stetig. So wurden in Köln bei knapp der Hälfte der Kinder bei der Eingangsunter-suchung vor der Einschulung ins erste Schuljahr ein auffälliger Befund bei der Sprachentwicklung festgestellt. (Alexandra Ringendahl)



Symbolfoto: Wavebreakmedia/stock.adobe.com

Kriselnde KVB mit Verlusten

Köln. Die kriselnden Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) haben nach Informationen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ im vergangenen Jahr ein Minus von 185,1 Millionen Euro eingefahren. Damit liegt das Minus um 53,7 Millionen Euro höher als im Jahr 2023 (131,4 Millionen Euro). Das entspricht einem Anstieg um 40,9 Prozent. Die KVB hatte allerdings auch ein Minus von 185,8 Millionen Euro für voriges Jahr prognostiziert.

Die Gründe für die hohen Verluste sind unter anderem die ausbleibende Ticketnachfrage aufgrund des Deutschland-Tickets, die hohen Personalkosten und die seit jeher politisch festgelegten Ticketpreise, die nicht den Aufwand refinanzieren.

Aufgrund von Personalproblemen hatte das Unternehmen Anfang 2023 den Fahrplan reduziert und geriet dafür massiv in die Kritik. Bis heute gilt nicht der reguläre Fahrplan.

Angesichts der Finanzlage der KVB droht die Verkehrswende in Köln zu scheitern. In ihrem neuen Geschäftsbericht schreibt das Verkehrsunternehmen: „Im Ergebnis gerät die KVB durch die aufgezeigten Entwicklungen in ein Spannungsgefüge, welches sich aus den Anforderungen an die Umsetzung der Mobilitätswende auf der einen Seite und den entstehenden Finanzierungsherausforderungen auf der anderen Seite ergibt.“ Sie fordert deshalb langfristige Finanzierungszusagen. (mhe.)



In Schieflage: Die KVB fährt hohe Verluste ein. Archivfoto: Weiser

Rat soll am 3. Juli entscheiden - 2030 sollen Bauarbeiten für Neugestaltung starten

Autofreie Nordseite am Ebertplatz

Der Ebertplatz in der Innenstadt gehört zu den bekannten Drogenumschlagplätzen in Köln. Und es handelt sich um ein Musterbeispiel für die autogerechte Stadt der 1960er-Jahre. Während Fußgänger in dunkle und verwinkelte Katakomben heruntersteigen sollen, um den Platz zu unterqueren, dominiert oben der Autoverkehr, der die Fläche umtost. Das soll sich in den kommenden fünf Jahren ändern.

VON TIM ATTENBERGER

Innenstadt. Die Stadt Köln will den Ebertplatz neu gestalten lassen, laut Baudezernent Markus Greitemann sollen die Bauarbeiten im Jahr 2030 be-



ginnen. Damit würde die Idee einer Neugestaltung Realität werden, die erstmals im Jahr 2002 aufkam.

Architekten sollen bis Anfang 2026 prüfen, ob der Ebertplatz auf das Niveau der umliegenden Straßen angehoben werden oder inklusive der Fußgängerpassagen aus Beton erhalten bleiben soll. Um die Arbeit der Stadtplaner zu erleichtern, soll die Politik im Stadtrat zunächst verbindlich beschließen, wie der Autoverkehr in Zukunft fließen soll. Dann können sich die Architektenbüros bei der Entwicklung ihrer Konzepte an dieser Vorgabe orientieren. „Wir denken Verkehr heute anders. Der Fuß- und Radverkehr nimmt zu, der Autoverkehr nimmt ab“, so Verkehrsdezernent Ascan Egerer. Bau- und Verkehrsdezernat sind zu dem Schluss gekommen, dass es auf der nördlichen Seite zwi-

schen dem Currywurst-Imbiss und der Parteizentrale der Grünen keinen Autoverkehr mehr geben soll.

Gleichzeitig soll die Neusser Straße ab der Agneskirche in südlicher Fahrtrichtung zur Einbahnstraße werden. In die Weißenburgstraße soll eine neue Linksabbiegespur führen. An der Kreuzung Neusser Straße/Krefelder Wall/Neusser Wall will die Stadtverwaltung einen Kreisverkehr einrichten. Die Sudermanstraße würde zum Ebertplatz hin ei-

Neue Endstationen: KVB soll Buslinien bis zum Ebertplatz verlängern

ne Sackgasse werden.

Die Stadt schlägt zudem vor, dass die KVB-Buslinien 127 und 140 in Zukunft bis zum Breslauer Platz als neue Endhaltestelle weiterfahren sollen anstatt des Ebertplatzes. Es würde eine neue Verbindung zum Hauptbahnhof entstehen. Die jährlichen Betriebskosten für die beiden Buslinien würden sich aufgrund der Verlängerung bis zum Breslauer Platz um 600.000 Euro erhöhen.

Eine Wegnahme der Fahrspuren auf der Südseite des Platzes, wie es der Bürgerverein Eigelstein fordert, um Ebertplatz und Eigelstein unmittelbar miteinander zu verbinden, sei deshalb nicht möglich. Eine Prüfung habe ergeben, dass dann massiv viele Fahrspuren auf der Nordseite hinzukommen müssten, sagt die Stadt. Ebenso wurde die Überlegung verworfen, die Neusser Straße auf Höhe der Agneskirche zu sperren. Die Folge wäre eine deutliche Erhöhung des Verkehrs in den Nebenstraßen. Diesen Effekt würde zwar auch die Umwandlung in eine Einbahnstraße nach sich ziehen, aber in geringerem Maße.

Die Stadt rechnet damit, dass am Konrad-Adenauer-Ufer täglich 1800 Fahrzeuge mehr unterwegs wären als jetzt. Auf der Inneren Kanalstraße wären es 1100 Fahrzeuge. Besonders betroffen wären die Krefelder Straße und die Weißenburgstraße mit jeweils 1400 Fahrzeugen, die jeden Tag zusätzlich dort entlangfahren würden. In der Weißenburgstraße will die Stadt zudem 97 Parkplätze am



Die Nordseite am Ebertplatz soll autofrei werden.
Foto: Arton Krasniqi

Straßenrand entfernen, weil die Rettungswege derzeit zu schmal sind.

Der Stadtrat soll in seiner kommenden Sitzung am 3. Juli entscheiden, ob das Verkehrsdezernat die Umwandlung der Neusser Straße in eine Einbahnstraße und die Wegnahme der Autospuren im Norden

des Ebertplatzes weiterplanen soll.

Grundsätzlich sei geplant, die Verkehrsführung im Jahr 2030 zu ändern, wenn auch die Neugestaltung der Platzfläche beginnen soll. Verkehrsdezernent Ascan Egererführte bei einer öffentlichen Präsentation der Pläne aus, dass es aller-

dings auch möglich wäre, die Einbahnstraßenregelung zeitlich vorzuziehen. „Wir müssen sehen, ob dann eher eine provisorische Lösung wie auf der Venloer Straße gewünscht ist oder ob wir die Neusser Straße direkt dauerhaft umbauen.“ Es sei noch zu früh, um das zu entscheiden.

Hilfe am Limit: „esperanza“ verzeichnet Rekordandrang

Köln. Immer mehr Frauen und Männer im Erzbistum Köln wenden sich an die katholische Schwangerschaftsberatung „esperanza“. Im Jahr 2024 suchten 9732 Ratsuchende Hilfe in einer der 44 Anlaufstellen – so viele wie nie zuvor. Damit steigt die Zahl der Beratungen bereits das vierte Jahr in Folge.

„Die Menschen kommen zu uns, weil das Geld nicht mehr reicht. Das betrifft nicht nur Erwerbslose, sondern zunehmend auch Familien mit geringem oder mittlerem Einkommen“, erklärt Daniela Forster, Fachreferentin beim Diözesan-Caritasverband.

Verzweiflung vor der Geburt: Tausende suchen Hilfe bei „esperanza“

In den Gesprächen geht es oft um existenzielle Sorgen: Wie zahle ich den Kinderwagen? Woher bekomme ich

Windeln, Kleidung, ein Babybett? Was tun, wenn die Wohnung zu eng wird? Für Soforthilfen standen 2024 rund 3,6 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel stammen von der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ sowie dem Erzbischöflichen Hilfsfonds. Doch der Bedarf wächst schneller als die Ressourcen.

Beratung unter Druck: Sprachbarrieren, Online-Andrang und Trauerbewältigung

Und auch die Beratungsdauer steigt. Ein Grund: Viele Ratsuchende kämpfen mit Sprachbarrieren. 56 Prozent haben einen Migrations- oder Fluchthintergrund. Das erschwert den Zugang zu Unterstützungsangeboten und erfordert mehr Zeit im Gespräch. Auch das Online-Angebot wird stark genutzt.

Mehr als 7112 Kontakte wurden 2024 digital abgewickelt – per E-Mail oder in der Online-Beratung.

Ein besonderes Angebot von „esperanza“: die Beratung für (werdende) Väter. Über 1400 Männer nutzten dieses Angebot. „Unsere elf Väterberater sind ein wichtiges Element, um Männer in ihrer Rolle zu stärken“, so Forster. Die Zahl der Frauen, die nach einem schweren Verlust Hilfe suchten, ist ebenfalls gestiegen: 194 nach einer Fehl- oder Totgeburt, 27 nach einem Schwangerschaftsabbruch und vier nach dem plötzlichen Kindstod. Hinter „esperanza“ stehen 59 hauptamtliche Beraterinnen und Berater, elf Väterberater und 146 Ehrenamtliche. Sie stemmen die wachsenden Herausforderungen mit Herz und Hingabe – doch die Belastungsgrenze ist in Sicht.



Bestattungen SCHWARZ
0221 / 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen DECKER
0221 / 978 22 02
Worringen

Bestattungen LAUFF
0221 / 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Flohr Faust GRABSTEINE GmbH

Zeitlos schöne Grabsteine zu günstigen Preisen.

Grabanlagen aus Granit	Urnengrab	Einzelgrab	Doppelgrab
inkl. Einfassung und Mauerwerk, Tiefenfundament, mit Standfestigkeitsgarantie, Schrift und Ornament eingetragene sowie einer Latzma aus Bronze oder Aluminium.	Komplett-Preis € 1.190,-	Komplett-Preis € 2.250,-	Komplett-Preis € 3.590,-

Besuchen Sie unsere Ausstellung, finden Sie viele weitere Angebote auch auf unserer Internetseite oder fordern Sie unseren kostenlosen Hauptkatalog an - Wir helfen weiter!

Luxemburger Straße 249-251 · 50354 Hürth-Hermülheim · 02233 70 00 34

Und alles Getrennte findet sich wieder.
Friedrich Hölderlin

Dooring - Kampf gegen Radunfälle



Das Öffnen einer Autotür kann zu sogenannten Dooring-Unfällen führen. Ein Schulterblick vor dem Aussteigen und der sogenannte holländische Griff zum Öffnen der Tür helfen.
Foto: Arton Krasniqi

Köln. Mit einer neuen Initiative wollen Stadt und Polizei Köln die Zahlen der Unfälle durch „Dooring“ reduzieren. Gemeint sind Unfälle mit Radfahrern, die gegen geöffnete Autotüren fahren, weil diese plötzlich geöffnet werden.

2021 starb ein Mensch durch einen Dooring-Unfall mit seinem Pedelec

Die Folgen können gravierend sein: Durch „Dooring“ ist es in Köln in den vergangenen drei Jahren zu 382 Unfällen gekommen, in 27 Fällen davon haben die Radfahrer schwere Verletzungen erlitten. 2021 starb auf der Lu-

xemburger Straße sogar ein Mensch auf einem Pedelec durch „Dooring“.

„Rücksicht mit Rückblick – Vorsicht beim Tür öffnen“, lautet der Titel der Kampagne in Kooperation mit Verkehrsvereinen wie ADAC und ADFC, dem TÜV sowie den Fahrschulen in der Stadt. Lösung: Der Schulterblick vor dem Aussteigen und der sogenannte holländische Griff zum Öffnen der Tür. Dabei öffnet man die Tür mit der ihr gegenüberliegenden Hand, um so automatisch die Blickrichtung über die Schulter zu führen. „Eine Praxis, die in niederländischen Fahrschulen feste Bestandteil der Ausbildung ist“, so die Polizei.

Gemeinsam stark für Kinderrechte

Anke Erpenbeck, Hannes Feder, Drummer von Cat Ballou, Mechthild Böll von FAIR.STÄRKEN, Kevin Wittwer, Bassist von Cat Ballou, Deborah Helmbold und Thorsten Fassbender (v.l.) bei der Scheckübergabe.

Foto: Christian Seiter/KVB

Köln. Mit einem mitreißenden Konzert eröffnete Cat Ballou die diesjährige Saison im Tanzbrunnen. Während die Fans ausgelassen die bekannten Hits der Band feierten, war auch die KVB präsent – nicht auf der Bühne, aber gut sichtbar auf dem Gelände. Ein eigens gestalteter KVB-Bus, gebrandet im Stil der Initiative „Seid lieb zueinander“, zog viele Blicke auf sich. Diese gemeinsame Aktion von KVB und Cat Ballou setzt sich seit über einem Jahr für mehr Respekt und Freundlichkeit im öffentlichen Nahverkehr und darüber hinaus ein. Direkt am KVB-Bus konnten Konzertbesucher kostenlose Buttons und Armbänder

mitnehmen. Zudem wurde ein „Seid lieb zueinander“-Turnbeutel gegen eine Spende von mindestens drei Euro angeboten. Die Resonanz war beeindruckend: Insgesamt wurden 4.127,57 Euro gesammelt. Diese Summe wurde nun dem Kölner Verein FAIR.STÄRKEN übergeben, der sich für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche engagiert und ihnen ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander ermöglichen möchte.

Mechthild Böll, geschäftsführende Vorständin des Vereins, nahm gemeinsam mit ihrer Vorstandskollegin Deborah Helmbold nun den Scheck entgegen und zeigte sich be-

geistert von der Initiative. „Die Kampagne war uns bereits aufgefallen, und wir haben sofort erkannt, dass sie hervorragend zu unserer Arbeit passt. Wir möchten Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, Selbstvertrauen zu entwickeln und Konflikte gewaltfrei zu lösen“, erklärte Böll.

„Seid lieb zueinander“-begeistert Fans und unterstützt FAIR.STÄRKEN

Auch von Seiten der KVB wurde die Aktion positiv bewertet. Thorsten Fassbender hob hervor, wie hoch die Spendenbereitschaft beim Konzert war: „Den Besucherinnen

und Besuchern war es wichtig zu wissen, wofür sie spenden. Das Thema Kinderrechte stieß auf große Zustimmung. Für viele war der Turnbeutel eher nebensächlich – im Vordergrund stand die gute Sache.“ FAIR.STÄRKEN setzt sich mit verschiedenen Projekten für die Integration und Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien ein. In Kindertagesstätten, Schulen und Stadtteilgruppen werden Sozialtrainings angeboten, die das Selbstbewusstsein stärken und ein respektvolles Miteinander fördern. Der Verein erreicht damit in Köln fast 4.000 junge Menschen.

Überfall wie im Gangsterfilm im Ossendorfer Steakhaus: Räuberpistole um Rolex

100.000-Euro-Uhr geraubt

Was sich in einem Steakhaus in Ossendorf abgespielt haben soll, nannte Strafverteidiger Jürgen Graf beim Prozessauftritt im Landgericht salopp eine „Räuberpistole“. Seinem Mandanten wirft die Staatsanwaltschaft Köln vor, bei einem anberaumten Verkaufsgespräch um den Verkauf einer Luxus-Armbanduhr eine Waffe unter dem Tisch des Restaurants gezogen und den Uhrenhändler bedroht zu haben. Dann sei er mit der 105.000 Euro teuren Rolex Daytona Platin verschwunden.

von HENDRIK PUSCH

Köln. Über mehrere Ecken kannten sich Angeklagter und Geschädigter, wie beim Prozessauftritt in Saal 23 des Kölner Justizgebäudes bekannt wurde. Der Uhrenhändler hatte die Rolex laut eigener Aussage beim damaligen Anbieter „Ebay Kleinanzeigen“ inseriert, aber keinen Abnehmer für den vorgestellten Preis bekommen. Dann kam der Angeklagte ins Spiel. Der zeigte Interesse an der Uhr – bisher ist allerdings unklar, ob er vorgab, das Schmuckstück weitervermitteln oder für sich behalten zu wollen.

„Er wollte die Uhr für sich“, sagte der Händler im Zeugenstand. Der Angeklagte habe die Rolex auch anprobiert. Da sie zu eng gewesen sei, habe er das Armband mit einem weiteren Glied erweitert, erklärte der Zeuge. Man habe gegessen, als dem Interessenten plötzlich schlecht geworden sei. Mehrfach sei er auf der Toilette verschwunden. Schließlich habe der Mann unter dem

Restauranttisch eine Walther PPK gezogen. „Mach jetzt keine blöden Sachen“, habe der Beschuldigte geäußert.

„Ich gehe jetzt“, soll der 28-Jährige danach gesagt und auch die Zertifikate der Rolex an sich genommen haben. „Ich sollte noch 15 bis 20 Minuten bleiben“, so der Zeuge. Auch sei ihm gedroht worden, dass weitere Personen involviert seien und er gefährdet sei, sollte er zur Polizei gehen. „Ich war total perplex“, sagte der Zeuge, „ich hatte noch Messer und Gabel in der Hand und habe erstmal aufgegessen.“ „Wut, Panik und Angst – alles kam auf einmal“, so beschrieb der Mann seine Gefühle.

Angeklagter soll unter dem Tisch eine Walther PPK gezogen haben

Wie er denn unter dem Tisch das genaue Modell der Tatwaffe erkannt haben will, fragte der Vorsitzende Richter Benjamin Roellenbleck den Geschädigten. Er habe die Waffe seitlich sehen können



Der Angeklagte wird verteidigt von Anwalt Jürgen Graf. Foto: Pusch

und kenne sich mit dem Modell aus. „Das ist ja nicht gerade Alltagswissen“, bemerkte Richter Roellenbleck und zeigte die Waffe im Gerichtssaal, die aus der Asservatenstelle gebracht worden war. „Ich habe mich dafür interessiert, wegen Musikvideos“, so die Erklärung des 30-jährigen Händlers.

Die kritischen Fragen des Richters kamen nicht von ungefähr. So hatte Verteidiger Graf zwar eingeräumt, dass

sein Mandant sich für die Uhr interessiert und diese bei dem Treffen auch mitgenommen habe. Allerdings wie abgesprochen für eine Weitervermittlung. Eine Waffe sei nicht im Spiel gewesen. Der Angeklagte habe die Rolex danach aber tatsächlich nicht mehr zurückgegeben. „Wir reden also höchstens von einer Unterschlagung“, so Graf – darauf steht eine viel geringe Strafe.

Hintergrund des Sachverhalts sei gewesen, dass die Fa-

milien von Täter und Opfer sich kannten. Graf sprach von Schulden auf der Opferseite. Die Uhr sei als Pfand gedacht gewesen. Der Zeuge streitet das ab. Graf sagte auch, der Streit sei schon beigelegt gewesen. Und der Händler habe auf Video zugegeben, dass keine Waffe im Spiel gewesen sei. Dazu der Zeuge: „Ich sollte das sagen, damit ich meine Uhr wiederbekomme. Aber ich wurde wieder verarscht.“ Der Prozess wird fortgesetzt.



Um eine Rolex ähnlich wie diese geht es im Prozess.. Foto: Sutthisak- stock.adobe.com



Foto: Hermans

Platz wird nach Helga Schlapka benannt

Weiden. Den älteren und alt-eingesessenen sowie vielen zugezogenen Bewohnern von Weiden ist sie vor allem als unermüdliche Kämpferin für den öffentlichen Personennahverkehr in Erinnerung geblieben: Helga Schlapka, von 1984 bis 2014 Ratsfrau mit kurzen Unterbrechungen, hat sich mit der Verlängerung der Linie 1 beinahe selbst ein Denkmal gesetzt. Auch wenn mit der „Pro 1“ eine ganze Bürgerinitiative hinter dem Erfolg stand, wird die Streckenverlängerung im Jahre 2002 zunächst bis „Weiden Schulstraße“ und dann 2006 bis „Weiden-West“ wohl noch lange mit ihrem Namen verbunden bleiben.

Nun soll die engagierte SPD-Politikerin, die bereits 2006 mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen und 2013 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurde, an ihrem früheren Wohnort Weiden auch ganz offiziell geehrt werden. Auf gemeinsamen Antrag von Grünen, CDU, SPD, Die Linke und FDP in der Lindenthaler Bezirksvertretung wird der noch namenlose Platz vor dem

Georg-Büchner-Gymnasium an der Ecke Ostlandstraße/Bunzlauer Straße Platz demnächst „Helga Schlapka-Platz“ heißen.

Der Platz ist zwar nur rund 1750 Quadratmeter groß, die Lage unmittelbar vor der Schule, heißt es in der Begründung, sei aber ein Symbol für Schlapkas Einsatz für Kinder und Jugendliche, unter anderem in der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf. Außerdem führe der Fußweg weiter zur ehemaligen Unterkunft für die sogenannten „Spätaussiedler“, auch das ein lebenslanges Thema der Politikerin.

Helga Schlapka wurde am 23. Oktober 1932 in Stettin geboren und zog 1950 nach Köln. Seit 1964 lebte sie in Weiden, war verheiratet und Mutter von drei Söhnen. 1970 trat sie in die SPD ein, vor ihrem Wechsel in den Stadtrat war sie seit 1979 Mitglied der Bezirksvertretung Lindenthal. Am 13. Dezember 2020 starb Helga Schlapka an den Folgen einer Covid 19-Infektion. (hwh.)

Beschluss: Kommunales Vorkaufsrecht fürs Liebig-Quartier

von HANS-WILLI HERMANS

Ehrenfeld. Eine auch sozial verträgliche Entwicklung des heterogenen Liebig-Quartiers mit seiner Mischung aus grünen Wohnquartieren, riesigen und eher kleinteiligen Gewerbeflächen ist eine Mammutaufgabe für die kommenden Jahrzehnte. Deshalb hat die Verwaltung im vergangenen Jahr nach einer ausführlichen Bürgerbeteiligung ein Räumliches Entwicklungskonzept (REK) vorgelegt, in dem ziemlich genau umrissen ist, welche Flächen künftig dem Gewerbe, dem Wohnen oder der Anlage von Grünbereichen vorbehalten sein sollen.

Das Problem ist nur: Der Stadt gehören kaum Grundstücke in dem rund 130 Hektar großen Gebiet zwischen Innerer Kanalstraße, Autobahn 57, Parkgürtel und Bahndamm, auf denen diese Pläne ungestört umgesetzt werden könnten. Deshalb will sich die Stadt nun, wie bereits von der Bezirksvertretung Ehrenfeld (BV) gefordert, das Vorkaufsrecht für Grundstücke sichern, die veräußert werden sollen.

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik legte der BV kürzlich eine entsprechende Satzung vor, schließlich könne die Umsetzung der im REK niedergelegten Ziele nur dann erfolgreich sein, wenn „das Konzept insgesamt stimmig bleibt“, wie es in der Vorlage heißt. Wenn sich also keine lediglich auf Rendite ausgerichtete Investoren auf den Flächen breitmachen und zum Beispiel andere Nutzungen durchsetzen. Auf dem früheren Schlachthofgelände etwa, wo weiterhin eine gewerbliche Nutzung Vorrang haben und mit soziokulturellen Einrichtungen und Gastro-Betrieben harmonieren soll. Oder

auf dem ehemaligen Molkerei-Areal, wo kleinteiliges Gewerbe sowie „Formen der Kreativwirtschaft“ angesiedelt werden sollen. Im Sinne einer aktiven Grundstückspolitik wäre eine Vorkaufsrechtsatzung eine „Zugriffs- beziehungsweise Steuerungsmöglichkeit“ der Stadt, wenn sich auf den im REK bezeichneten Flächen unerwünschte Entwicklungen andeuten. Mit dem vom Rat verabschiedeten Räumlichen Entwicklungskonzept, so das Stadtplanungsamt, lägen nun aber die rechtlichen Voraussetzungen für einen Satzungslass vor.

Kommunen können das Vorkaufsrecht erst dann einsetzen, wenn bereits ein Kaufvertrag geschlossen wurde. Sie müssen dann auch nicht den im Vertrag festgelegten, möglicherweise überhöhten Betrag zahlen, sondern lediglich

den Verkehrswert des bebauten oder unbebauten Grundstücks. Wo Grundstückseigentümern bewusst ist, dass ein Vorkaufsrecht vorliegt, verhandeln sie daher häufig gleich mit der Kommune.

Das Vorkaufsrecht kann allerdings nicht beim Verkauf von Eigentumswohnungen beispielsweise angewendet werden, oder wenn Erbbaurechte betroffen sind. Auch dürfe das Vorkaufsrecht „nur ausgeübt werden, wenn das Wohl der Allgemeinheit dieses rechtfertigt“, stellt das Planungsamt klar. Der Verwendungszweck des Grundstücks sei also stets anzugeben, „soweit das bereits zum Zeitpunkt der Ausübung des Vorkaufsrechts möglich ist“. Die Ehrenfelder Bezirksvertreter votierten einstimmig für die Annahme der Satzung, inzwischen wurde sie auch vom Rat abgesegnet.

aktuell und regional

Rheinisches Anzeigenblätter.de

Sorglos Zahn-Versicherung

Im QR Code sofort preiswert versichern.

ACTIV Manuwa Versicherungsmaklerin

Rondorfer Hauptstr. 11
50997 Köln
Tel. Neu: 0221 - 5 70 80 321
info@activ-manuwa.de

MACON

Ihr Entsorger vor Ort!

- Entsorgungszentrum für private und gewerbliche Abfallannahme
- Containerservice von 3 - 36 cbm

MACON GmbH
Marie-Curie-Straße 6
50259 Pulheim
(Gewerbegebiet Brauweiler)
Tel. 02 21 - 7 00 97 00
Fax 02 21 - 7 00 97 97
www.macon-koeln.de
info@macon-koeln.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

electronic cash

An Bord hat der junge Leichtmatrose fast immer die schönste Aussicht auf Köln

Ahoi! Leinen los für Azubi Bajram

Eines der wichtigsten Werkzeuge eines Leichtmatrosen ist der Putzlappen. Bajram Allkja (18) ist in seinem ersten Ausbildungsjahr zum Binnenschiffer auf den Ausflugsbooten von Köln-Tou-

rist. Heute geht es dreimal auf die 90-minütige Panorama-Fahrt von Mülheim bis Rodenkirchen. Bajram ist eine Stunde vor dem ersten Start um 11 Uhr an Bord der „MS Rheinland“ und putzt.

Erstmal im Maschinenraum. Der ist eigentlich blitzsauber. „Aber durch das Abwischen gehe ich sicher, dass nirgendwo auch nur der kleinste Tropfen Öl oder etwas anderes austritt“, sagt er.

VON CHRISTIANE VIELHABER

Köln. Leichtmatrose, diese altmodisch klingende Bezeichnung gibt es noch immer für die Berufsanfänger. Bringt irgendwie auch ein Stück Romantik auf den Rhein. Wie ist Bajram darauf gekommen, Binnenschiffer zu werden? „Als Kind habe ich immer Piratenfilme geguckt. Und mein Cousin ist Kapitän und fährt auf dem Meer. Griechenland, Amerika, Japan. Das finde ich krass.“ Um Kapitän zur See zu werden, muss man allerdings Abitur haben. Das hat Bajram Allkja nicht und wird nun erstmal Binnenschiffer.

Eine halbe Stunde vor dem Ablegen balanciert er auf dem schmalen Vorsprung draußen am Schiff entlang, nimmt den Trinkwasserschlauch ab. Ein Leichtmatrose muss beweglich und angstfrei sein. Über eine Gegensprechanlage informiert er den Schiffsführer Michael Schmitz über die Arbeitsschritte.

Um 10.45 Uhr kommen die Fahrgäste. Nun ist Bajram für

das Scannen der Tickets zuständig, Papier hat kaum noch jemand. „Moin, moin“, sagt ein älterer Herr. Bajram lächelt. „Willkommen.“ Dann wieder Klettern: Er löst die Leinen und verschließt dann das Eingangstörchen mit einem Spezialknoten. „Ich bin hier auch für die Sicherheit zuständig.“ Es komme durchaus schon mal vor, dass neugierige Gäste da mal raus wollen, um Fotos zu machen.

Die Passagiere genießen ihren ersten Kaffee oder schon einen Aperol Spritz. Bedienen muss Bajram nur in Ausnahmefällen, wenn Not am Mann ist. Stattdessen greift er wieder zum Putzlappen. Diesmal ist die Metallverkleidung der Schiffsführerkabine dran, in der Michael Schmitz sitzt.

Die Putzerei sei keineswegs eine Schikane – wie in Piratenfilmen oft suggeriert. „Man muss den Dreck von den Schweißnähten entfernen, damit die Farbe nicht kaputtgeht. Außerdem sieht man dann sofort, wenn es irgendwo rostet.“ „Mein Zimmer zu Hause

putze ich nie“, erzählt Bajram ganz offen und lacht. Er wohnt noch bei seinen Eltern in Gummersbach. „Aber das Schiff ist wie mein eigenes Haus und da empfangen ich Gäste – und deshalb soll es auch gepflegt sein.“ Das hört der Chef natürlich gern.

Keine Schwierigkeiten, Auszubildende als Binnenschiffer zu finden.

Das Familienunternehmen Köln-Tourist ist neben der Köln-Düsseldorfer der zweitgrößte Anbieter von Ausflugsfahrten auf dem Rhein. Obwohl Binnenschiffer nicht gerade ein Modeberuf ist, habe er keine Schwierigkeiten, Auszubildende zu finden, sagt Michael Schmitz. Und die aktuellen Azubis sind gerade für ihren Videoblog über ihre Arbeit mit einem Preis des Bundesverkehrsministeriums ausgezeichnet worden.

Er genieße jede Fahrt, sagt Bajram. „Köln ist eine schöne Stadt.“ Am liebsten ist er bei der großen Hafenrundfahrt

von Köln-Tourist dabei, wo man in die wichtigsten Kölner Häfen einfährt. „Da wo die großen Containerschiffe liegen.“ Die dann vielleicht weiter über die Weltmeere schippern.

Bajram ist seit August in der Ausbildung, das Schiff fahren darf er noch nicht. „Dazu muss er erst den Rhein gut kennen. Erst wenn er jedes Ufer und jeden Grund auswendig kennt, darf er das Schiff fahren“, sagt Michael Schmitz.

Wie heißt der Stadtteil, der gerade passiert wird, wie die Brücke, wie viele Pfeiler hat sie und wo stehen sie? Wo sind Gefahrenstellen wie etwa die Deutzer Platte, auf der sich vor kurzem ein Frachtschiff festgefahren hat? So weit ist der Leichtmatrose noch nicht.

Deutlich lokalisieren kann er auf jeden Fall den Skaterpark im Rheinauhafen, da ist er nämlich oft in seiner Freizeit.

„Hörst du, was da plätschert?“, fragt der Chef. Das geschulte Gehör nimmt auch die kleinste Anomalie wahr. Ein Blick auf den Strom zeigt: Bajram hat vergessen, vor dem Abfahren die „Reibhölzer“, die als Stoßschutz beim Festmachen dienen, einzuholen. Das muss er jetzt machen. Dann fährt Schmitz auffällig nah am Ufer. Und erklärt Bajram warum.

„Du siehst an der Kräuselung des Wassers, dass hier weniger Widerstand ist als in der Strommitte. Damit fahren wir hier ruhiger und sparsamer.“ Wann Bajram einmal

selbst fahren darf? „Das liegt an ihm“, sagt der Chef.

Überhaupt ist der Azubi angehalten, selbstständig zu sein. „Man sollte einen Kapitän nicht nach Arbeit fragen. Das muss man selbst sehen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man doofe Aufgaben bekommt, wenn man fragt“, sagt Schmitz.

Natürlich haben auch Binnenschiffer-Azubis Berufsschule und zwar im Blockunterricht. Während dieser Zeit wohnt Bajram auf einem Schulschiff in Duisburg in einer Zweierkabine – ohne Hängematten. Auf dem Schiffer-Berufskolleg geht es viel um Mathematik, das Berechnen von Ladung und Tiefgang. Das ist eher für die Kollegen auf den Frachtschiffen wichtig,

aber ein Teil der Ausbildung ist für alle gleich. „Ich bin gut in Mathe, das ist kein Problem.“ Das Gehalt im ersten Lehrjahr beträgt durchschnittlich 1000 Euro.

Dann putzt er weiter, Möwen haben Spuren auf dem Oberdeck hinterlassen. Dann kommt die Schiffsglocke dran, die muss immer glänzen. Beim Anlegen unterhalb des Musical Domes klettert Bajram wieder draußen herum, macht die Leinen fest, löst den Knoten am Eingangstor. Und verabschiedet die Gäste.

Seinen Freunden hat Bajram erzählt, er würde Kapitän. „Das glauben sie auch immer noch.“ Vielleicht hole er ja auch das Abitur irgendwann mal nach.

Die Schiffsglocke muss immer glänzen. „Das Schiff ist wie mein eigenes Haus und da empfangen ich Gäste – und deshalb soll es auch gepflegt sein“, erklärt Leichtmatrose Bajram Foto: Krasniqi



Jede Woche bringen wir die neueste Ausgabe unseres Anzeigenblattes zu Ihnen nach Hause. Damit das auch künftig so bleibt, benötigen wir Ihre Unterstützung.



Willkommen im Team!



Wir suchen Ferienvertretungen...

Nutzen Sie die Chance auf einen attraktiven Zuverdienst in den Sommerferien. Jede(r) ab 13 Jahren ist willkommen! Ergänzend suchen wir auch Springer mit eigenem PKW, die uns flexibel unterstützen. Sprechen Sie uns an - gemeinsam finden wir die Stelle, die am besten zu Ihnen passt!

... und Zustellerbetreuer/Kontrolleure!

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit auf Mini-Job-Basis: Begleiten Sie unsere Zusteller vor Ort, stellen Sie neues Personal ein und leisten Sie einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherstellung unserer guten Verteilqualität.

Telefon: 02203 1883 99
WhatsApp: 0175 999 44 00
E-Mail: bewerbung@rdw-koeln.de

Wir suchen Logistikpartner...

Für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen suchen wir selbstständige Unternehmer. Haben Sie ein Fahrzeug mit einer Zuladung ab 1t? Dann freuen wir uns von Ihnen zu hören!

... und Lageraushilfen!

In unserem Lager in Köln-Porz unterstützen Sie uns bei Bündel- und Kommissionierungsarbeiten. Die Arbeitszeiten gestalten wir individuell, Ihre Arbeitstage sind Donnerstag und/oder Freitag.

Telefon: 02203 1883 50
E-Mail: aaw@rdw-koeln.de

Wir freuen uns auf Sie!



Konsolidierung auf dem Kölsch-Markt schreitet weiter voran

Kölsch kommt aus immer weniger Brauereien

In Köln trinkt man Kölsch. Doch das kommt aus immer weniger Brauereien: Die Kölsch-Konvention hatten im Jahr 1986 noch 24 Brauereien unterzeichnet, um sich auf gemeinsame Spielregeln im Kölsch-Brauen festzulegen. In den vergangenen Jahren haben immer mehr Brauereien aufgegeben und ihre Marken an einige wenige Großbrauereien gegeben.

VON ANNA FRIEDRICH

Köln. Jüngstes Beispiel ist die Brauerei zur Malzmühle: Die zweitälteste Brauerei Kölns hat ihr Mühlen Kölsch an Gaffel veräußert und will bei Einkauf und Logistik mit dem Konkurrent zusammenarbeiten.

Dass sich Brauereien zusammen tun, macht durchaus Sinn. Wareneinkauf und Logistik werden immer teurer, und so bündeln Brauereien die Bestellung von Hopfen und Malz, teilen sich Transportwege. Hinzu kommt, dass die Deutschen weniger Bier trinken, also weniger Geld in die Kasse kommt.

Ein Blick in die Kölsch-Historie zeigt allerdings: Seit Jahrzehnten werden Marken unter Brauereien weitergegeben, die einen treten in den Markt ein, die anderen aus. Und selbst vor der Jahrtausendwende berichtete der „Kölner Stadt-Anzeiger“ schon davon, dass der Bierkonsum rückläufig sei und sich die Kölsch-Brauer deshalb sorgen müssten.

Gründung der Brauerei Sünner

1830: Franz Hess gründet an der Deutzer Freiheit die Hausbrauerei „Zum Schiffgen“ mit Brennerei und Schankwirtschaft. Nach seinem Tod 1846 übernimmt Schwager Christian Sünner und zieht mit der Firma nach Kalk. 1906 braut Sünner das erste Kölsch im heutigen Sinne. 1918 nennt die Brauerei ihr Bier auch erstmals Kölsch und wirbt mit dem Namen. Sünner ist nicht nur die älteste Kölsch-Brauerei der Welt, auch die alte Fabrik ist geschichtswürdig: Das heute unter Denkmalschutz stehende Brauereigebäude an der Kalker Hauptstraße ist das älteste in ursprünglicher Funktion erhaltene Industrie-Gebäude-Denkmal Kölns.

Nur zwei Brauereien überleben den Krieg

1946: Nach dem Zweiten Weltkrieg gibt es in Köln nur noch zwei Brauereien, die weiter Kölsch herstellen: Dom und Sünner. Die Brauerei zur Malzmühle beispielsweise wird durch Bombenangriffe 1945 fast komplett zerstört, nur das Portal steht noch.

Und selbst Dom und Sünner, die zwar noch produzieren können, haben es schwer: Hefe und Malz sind kaum zu kriegen, die erste reine obergärige Bierhefe wird aus Kopenhagen durch Beziehungen von Hans



Sion aus der Carlsberg Brauerei beschafft. Die Brauereien bauen ihre Produktionen jedoch schnell wieder auf, 24 Kölsch-Brauereien gibt es bald darauf in Köln.

Kölsch muss aus Köln kommen

1986: Kölsch ist nicht nur eine Biersorte, sondern auch ein Herkunftsgebiet. So entscheiden es Kölner Gerichte in den 1960er- und 1970er-Jahren. Seitdem darf Kölsch nicht außerhalb der Region hergestellt werden. Um sich auf eine gemeinsame Linie zu verständigen, unterzeichnen 24 Brauereien 1986 im Hotel Excelsior eine vom Kölner Brauerverband ausgearbeitete Übereinkunft: die 16 Paragraphen umfassende Kölsch-Konvention. Mit dabei sind große Namen wie die Brauerei zur Malzmühle, Sünner, Reissdorf, Gaffel, Früh und Sion. Die interne Wettbewerbsregel beinhaltet unter anderem nicht nur die Brauart von Kölsch, sondern auch, dass Kölsch nur in Köln hergestellt werden darf.

Bis heute gibt es nur wenige Ausnahmen, die schon vor Inkrafttreten der Vereinbarung Kölsch außerhalb des Stadtgebiets hergestellt haben und Bestandsschutz genießen. Mittlerweile ist Kölsch auch durch EU-Recht geschützt – man darf zwar Bier nach kölscher Art brauen, aber Kölsch darf es nicht heißen – ähnlich wie Champagner, der nur in der Region Champagne entstehen darf.

Gaffel übernimmt Richmodis und zieht nach Porz

1998: Die Kölner Privatbrauerei Gaffel übernimmt alle Geschäftsanteile und die 1988 in Köln-Porz errichtete Braustätte der Richmodis-Bräu von der Koblenzer Königsbacher Brauerei. Gaffel setzt 1997 mit rund 100 Mitarbeitern über 60 Millionen DM um und braut rund 360.000 Hektoliter Kölsch. Richmodis ist mit 40 Mitarbeitern und 70.000 Hektoliter Kölsch pro Jahr deutlich kleiner. Gaffel braute bis Ende der 1980er am Eigelstein, zog dann mit seiner Faßbierabfüllung nach Bilderstöckchen. Dieser Standort wird nun aufgegeben. Die Abfüllung zieht nach Köln-Porz um, auf das Richmodis-

Gelände. Die großen Wettbewerber sind schon früher aus der Stadt gezogen, Früh bereits in den 1980ern, Reissdorf in den 1990ern.

Dom schluckt Küppers

2002: Die Dom-Brauerei übernimmt die Küppers-Brauerei an der Alteburger Straße in der Kölner Südstadt. Küppers gehört damals zur Dortmunder Brau und Brunnen AG. Dom braut Küppers-Kölsch künftig als Lohnbrauer im Auftrag des Dortmunder Konzerns. 2006 verkauft die Kölner Dom-Brauerei ihre Produktionsstätte an der Alteburger Straße und lässt ihr Kölsch von der Bielsteiner Erzquell Brauerei produzieren. Als Lohnbrauer stellt die Erzquell Brauerei die drei Dom-Marken Dom Kölsch, Giesler Kölsch und Rats Kölsch nach den bisherigen Rezepturen der Kölner Traditionsbrauerei her. Dabei behält jede der drei Marken ihre eigene Rezeptur und Hefe. Dom lässt in Bielstein 180.000 Hektoliter brauen. Die dort beschäftigten Braumeister sind verpflichtet, über die Rezepturen des seit 1894 tätigen Kölner Unternehmens Stillschweigen zu bewahren.

Nur noch zehn Brauereien

2008: Zehn Brauereien produzieren rund 20 Kölsch-Marken. Die starke Konzentration der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass inzwischen 90 Prozent der Produktion aus lediglich fünf Braustätten kommen. Allein die zum Oetker-Konzern gehörende Bergische Löwen-Brauerei in Mülheim produziert Gilden, Sion, Sester, Küppers, Kurfürsten, Peters und als Lohnbrauer auch Ganser-Kölsch. Die Gaffel-Brauerei produziert neben ihrer Hauptmarke auch Richmodis und Garde-Kölsch. Aus der Erzquell-Brauerei kommen Zunft-Kölsch und außerdem für die Dom-Brauerei deren Marken Dom, Giesler und Rats-Kölsch.

Radeberger schließt Kölschbrauerei

2019: Die Radeberger-Gruppe schließt das „Haus Kölscher Brautradition“, die Brauerei mit Abfüllung an der Gladbacher Straße in Köln-Mülheim. Hier werden bislang die

Kölsch-Marken Sion, Gilden, Dom, Peters, Sester und Küppers gebraut. Diese Aufgabe übernimmt jetzt die Brauerei Früh und produziert die Marken fortan in Köln-Fühlingen. Erst 2013 hatte die Radeberger Gruppe Dom-Kölsch übernommen und damit die sechste Kölsch-Marke unter ihr Dach geholt.



Brauerei zur Malzmühle übernimmt Sünner

2022: Die Brauerei zur Malzmühle, die Mühlen Kölsch produziert, übernimmt die Marke Sünner. In diesem Zuge verlagert die Brauerei ihre Produktion vom Heumarkt nach Kalk und produziert dort beide Marken. Durch die großen Absatzsteigerungen der vergangenen Jahre war die Produktion am Standort Heumarkt an ihre Kapazitätsgrenzen gekommen: Im

Jahr 2010 hat die Malzmühle noch 34.000 Hektoliter Mühlen Kölsch abgesetzt, inzwischen sind es 51.000. Eine Erweiterung am Heumarkt funktioniert nicht, deshalb war zunächst ein Neubau in Lövenich geplant. Auf dem Gelände in Kalk zieht nun nicht nur die Mühlen Kölsch-Produktion ein, sondern auch die „Brauwelt Köln“: Aus den ehemaligen Eiskellern der Sünner-Brauerei wird ein Veranstaltungsort, aus dem Dampfmaschinenraum ein Shop.

Hellers stellt Produktion ein

2024: Nach 33 Jahren stellt Heller die Produktion der Hellers-Biere an der Roonstraße ein. „Die hohen Rohstoffpreise und der wahnsinnig hohe Investitionsstau lassen uns einfach keine andere Möglichkeit. Es ist einfach nicht mehr wirtschaftlich für uns“, sagte Brauerei-Chefin Anna Heller. Das heißt aber noch nicht, dass das Brauerei-Aus auch das Ende der Marke „Hellers Kölsch“ sein muss. Denn deren Chefina Anna Heller erwägt, Bier im Auftrag von einer anderen Kölsch-Brauerei herstellen zu lassen. Die Brauerei Heller wurde im Jahr 1991 von Hubert Heller an der Roonstraße 33 gegründet. Zuletzt hatte sie einen Ausstoß von 3000 Hektolitern pro Jahr und gehörte zu den kleinsten ihrer Art in Köln.

Mühlen Kölsch geht an Gaffel

2025: Die Traditionsbrauerei Malzmühle, die zweitälteste Kölns, gibt ihre Marke Mühlen Kölsch an Konkurrent Gaffel. Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft will sich die Brauerei zur Malzmühle künftig auf die eigene Gastronomie sowie die Marke Sünner konzentrieren.

Gaffel hält künftig die Markenrechte an Mühlen, übernimmt auch die Produktion und den Vertrieb. Neben den eigenen Gastronomien wird auch die Sünner Brauerei in Kalk von der Brauerei zur Malzmühle weitergeführt. Hier werden Sünner Kölsch, Sünner Biere und Bierspezialitäten gebraut. Ebenso werden dort die Premium-Limonade „Kölsches Wasser“ und die hauseigenen Spirituosen produziert.

Berufsschüler stach immer wieder zu

Köln. Ein Eifersuchtsdrama an einem Kölner Berufskolleg führte laut Anklage der Staatsanwaltschaft zu einer schweren Messerattacke an einem Sportgelände in Bocklemünd. Dutzende Male soll ein 28-jähriger Azubi für Lagerlogistik auf seinen gleichaltrigen Mitschüler eingestochen haben. Der Beschuldigte muss sich nun wegen versuchten Mordes vor dem Landgericht verantworten.

Beim Auftakt räumte der Angeklagte über seinen Verteidiger Marc Donay zwar die objektiven Tatvorwürfe ein, einen Tötungsvorsatz stritt der Berufsschüler aber ab. Lediglich eine Abreibung habe er dem Mann verpassen wollen, den er für Nachteile in der Schule verantwortlich machte. Ein Messereinsatz sei nie geplant gewesen. Laut An-

walt sei die Situation damals aus dem Ruder gelaufen. Hintergrund der Tat sei der Streit um eine gemeinsame Mitschülerin gewesen, mit der der Angeklagte eine Beziehung geführt haben soll. Die Trennung habe der 28-Jährige nicht akzeptiert und jeglichen Kontakt der Frau zu anderen Männern missbilligt.

Der spätere Geschädigte soll eine enge Freundschaft mit der Frau gepflegt haben, was dem Angeklagten ein Dorn im Auge gewesen sei. 39 Stich- und Schnittverletzungen stellte die Gerichtsmedizin nach der Attacke fest. Das Opfer erlitt einen Lungenkollaps, musste notoperiert werden. Auch verlor der junge Mann auf einer Seite das Augenlicht. Der beherzte Eingriff von Zeugen hatte Schlimmeres verhindert. (pusch.)

Su säht mer en Kölle

Stääne

„Wann de Stääne am Himmel danze/, un der Dom sing Klocke spillt./ Jo dann weiß ich,/ dat ich doheim ben./ jo doheim ben he am Rhing...“ Su heiß et en nem Leed vun de Klüngelköpp. Ei vun dä ville Heimatleeder die mer he en Kölle hann. Normalerwies süht mer de Stääne

danze, wa'mer zovill jepött hät (betrunken ist). Dann ka'mer su schön em Dunkele schunkele, wann üvver uns de Stääne funkele. Su heiß et och en nem ahle kölsche Leedche. Dann ess mer och stäänehagels voll, odder nit fing jesah stäänehagelsjedresse voll. Ävver su fiese Wöder jebuche mer nit! Meer doch nit! Mer kann och ne Stään ze Huss hann. Dann waad minge Stään op mich.



Lesen Sie am Sonntag

Wenn einer in Rente geht

Ruhestand: Klettentum als Paar vermeiden

Foto: dpa

Erziehungstipps für Besitzer und Vierbeiner

Was muss mein Hund unbedingt können?

Foto: dpa

schnell. schneller.

Aus Liebe zum Leben

Schnelle Hilfe im Notfall.

Der Johanniter-Hausnotruf.

☎ 0800 88 11 220 (gebührenfrei)

Noch mehr Sicherheit durch unseren eigenen qualifizierten Einsatzdienst in Ihrem persönlichen Umfeld.

JOHANNITER

HERB' MIT UNS AB IN DEINE ZUKUNFT

1 Alexianer

JOB & KARRIERE TAG

MITTWOCH 25. JUNI 2025
13:00 UHR bis 19:00 UHR
Kölnr Straße 64, 51149 Köln-Porz
Rund um das Dominikus-Brock-Haus auf dem Gelände der Alexianer Köln

EINTRITT. ESSEN UND TRINKEN FREI

ANFAHRT:
/// KVB-Linie 7, Haltestelle Ensen Kloster
/// Parkplätze direkt vor Ort
/// Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.

Infostände, persönliche Gespräche mit Fachbereichen. Bewerbungsmappen-Check und mehr ...

KOMMT EINFACH VORBEI!

Alexianer
KÖLN

Alexianer
KÖLN

Alexianer
KÖLN

Begarden 26f

Auch online unter

YOURJOB.de

Flexibel?
Belastbar?
Motorisiert?

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer** (m/w/d), die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

02203 1883 99

0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de

www.zusteller-jobs.net

RDW

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Unsere Zeitung zustellen!

Jeder, der mindestens 13 Jahre alt ist und am Freitag oder Samstag wenige Stunden Zeit hat, kann für uns tätig werden. **Bewerben Sie sich jetzt!**

02203 1883 99

0175 999 44 00

bewerbung@rdw-koeln.de

www.zusteller-jobs.net

RDW

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Stellenangebote

Erkrankte Frau sucht liebevolles Zuhause bei Familie oder weiblicher Einzelperson, älter als 50 Jahre ☎ 0175-8231548

Für junge Mütter bis hin zur Rentnerin, flexible Arbeitszeiten, und gute Verdienstmöglichkeiten im Telefon-Erotik-Bereich. Tel. 0221-964464218

Für unseren BabyOne- Fachmarkt in Köln-Butzweiler suchen wir Verkäufer:innen in Vollzeit oder Teilzeit, die eine bedeutsame Bindung zu unseren Kund:innen aufbauen und u.a. ihre Entwicklung von der Schwangerschaft bis zum vierten Lebensjahr mitverfolgen. Lust auf den Job? Dann komm vorbei! Am 24.06. laden wir dich herzlich zu unserem Bewerbertag im Fachmarkt Köln-Butzweiler (Butzweilerstraße 49, 50829 Köln) ein. Ganz unkompliziert – ohne Anmeldung, ohne Lebenslauf, einfach reinschauen und uns kennenlernen!

Hausmeisterunterstützung 556 € Köln ☎ 0173-2549161

Fahrer m/w/d für Bäckerei gesucht. Mi & Do in der Zeit von 4.30 - ca. 9.00 Uhr auf 530€ Minijob. Interesse **0177-4471593**

Reinigungskraft (m/w/d) auf Teilzeit für div. Objekte im Rhein-Erft-Kreis und Köln gesucht AZ: Mo.-Do. von 8:00-14:00 Uhr. Führerschein Klasse B ist Voraussetzung. **Münch GmbH Frechen 0 22 34 / 5 35 00**

Reinigungskraft (m/w/d) Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Verstärkung für unsere Reinigungsteams Teilzeit (bis zu 20Std./Woche) **Einsatzort:** Seniorenzentrum "Zollstockhöfe" **Arbeitszeit:** Zwischen 17:00 Uhr und 19:30 Uhr Geringfügige Beschäftigung **Einsatzort:** Bürogebäude in der Hitzelerstr. 27 **Arbeitszeit:** flexibel nach Rücksprache Stundenlohn: 14,25€/Stunde Selbstverständlich stellen wir Ihnen alle benötigten Reinigungsmaterialien und Arbeitsutensilien zur Verfügung. Bewerben können Sie sich per E-Mail: bewerbung@asb-koeln.de oder telefonisch unter 0221 66007-788

Arbeitsangebote

Gebäudereinigung sucht mehrere Mitarbeiter für Büroreinigung in Minijob und Teilzeit für den Maarweg in Braunsfeld, ab 16.06.25. Näheres unter ☎ 0172-4735699

Hausmeister in Vollzeit, m/w/d für Immobilienverwaltung im Kölner Raum mit Handwerkerkenntnissen, gesucht, FS Klasse B Voraussetzung, PKW wird gestellt. Bewerbung unter ☎ 0221-9589738

Mitarbeiter für nächtliche Aufsicht f. Campingplatz in Riehl gesucht 556,- €-Basis. PKW, Führerschein pol. Führungszeugnis erforderlich. 0178-4674591

Montagehelfer/Staplerfahrer für gut bezahlte Dauerstellungen AGILIS-Zeitarbeit ☎ 0221-234785

Physiotherapie sucht Physios und Masseure für Troisdorf. ☎ 0177-4005700

Produktions-/Lagerhelfer für unbefristete Dauerstellungen gesucht AGILIS-Zeitarbeit ☎ 0221-234785

Reinigungskraft (w/m/d) für die Schulreinigung auf Minijob oder Teilzeit nach Köln-Brück gesucht. Arbeitszeit: Montag bis Freitag ab 14:30 Uhr oder 16:00 Uhr. Telefonische Bewerbung bei Gebäudereinigung Wicharz, 0221-851143.

Rezeptionist und Reinigungskraft für Hotel im Giregel gesucht! Wohnung auch möglich! (Kontakt: ☎ 02203-96999, Email: in fo@aoc-hotel.de)

Sie wollen nicht nur zu Hause sitzen, sondern sich etwas dazuverdienen? Sie sind zuverlässig und freundlich? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir suchen engagierte Aushilfsfahrer:innen (Minijob) für unseren Bring- und Abholservice für Behinderten Werkstätten in Teilzeit 4-5 Stunden Woche. Interessiert? Dann melden Sie sich unter c.kollmann@steven-su er.de

Wir suchen Reinigungskräfte für Urlaubsvertretung vom 31.07-29.08.2025 nach Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring. AZ: Täglich Mo-Fr von 06:00-12:00 Uhr. Tel. **02205 - 905 135**

Stellengesuche

Hausaltshilfe in Rodenkirchen-Zentrum 1 x in der Woche 3-4 Stunden gesucht ☎ 0171-4775960

Hausmeister sucht Verstärkung für Treppenhausräumung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeister sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Neurentnerin sucht Minijob. Ich bringe mit: Organisationsstalent, sehr gute Englischkenntnisse, 35 Jahre Berufserfahrung, z. B. PA, Projektmanagement, Freude im Umgang mit Menschen. ☎ 0160-7837419

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Fensterputzer hat noch Termine frei, biete 1A Dienstleistung zu Top-Preisen ☎ 0221-71597450

Fensterputzer sucht Arbeit! ☎ 0178-3036368

Gärtner sucht Arbeit und macht alles rund ums Haus ☎ 0152-18660949

Handwerker, Innenputz, Trockenbau, Fliesen, Tapezieren, Laminat, Streichen. ☎ 0157-53841909

Innenausbau, Trockenbau, Fliesen- u. Malerarbeiten, Bodenbelag ☎ 0162-6926269

Übernahme Gartenarbeit mit Entsorgung, aller Art. ☎ 0163-6776841

Zuverlässige Frau sucht Putzstelle im Privathaushalt in Köln. Ich bin fleißig und ordentlich, 01522-2587141

Arbeitsgesuche

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Fensterputzer hat noch Termine frei, biete 1A Dienstleistung zu Top-Preisen ☎ 0221-71597450

Fensterputzer sucht Arbeit! ☎ 0178-3036368

Gärtner sucht Arbeit und macht alles rund ums Haus ☎ 0152-18660949

Handwerker, Innenputz, Trockenbau, Fliesen, Tapezieren, Laminat, Streichen. ☎ 0157-53841909

Innenausbau, Trockenbau, Fliesen- u. Malerarbeiten, Bodenbelag ☎ 0162-6926269

Übernahme Gartenarbeit mit Entsorgung, aller Art. ☎ 0163-6776841

Zuverlässige Frau sucht Putzstelle im Privathaushalt in Köln. Ich bin fleißig und ordentlich, 01522-2587141

Wildcard für die RheinStars Köln?

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. Spielen die Basketballer der RheinStars Köln in der nächsten Saison jetzt doch in der zweiten Liga? Nachdem sie in den Drittliga-Playoffs bereits in der ersten Runde rausgeflogen sind, fehlt dem Team von Geschäftsführer Stephan Baeck dafür die sportliche Qualifikation. Doch eine geeignete Halle hätten die RheinStars inzwischen, da sie ihre Spiele künftig im 4-Takt-Hangar der Motorworld vor 1700 Zuschauern austragen können. Auch deshalb werden sich die Kölner darum bemühen, durch eine Wild-Card nun doch in der zweiten Liga antreten zu können.

Denn aus der BBL ist lediglich ein Team in die zweite Liga abgestiegen, während es zwei Aufsteiger gab. Heißt: Ein Platz wäre in der zweiten Liga frei. Ein dafür vorgesehenes Verfahren findet deshalb am 20. Juni im Rahmen der Damen-EM-Vorrunde in Hamburg statt. Dabei wird Baeck auf die Vorzüge seines Vereins aufmerksam machen. Schließlich gelang den Kölnern in der Saison 2023/24 der Aufstieg in die zweite Liga, der nur aufgrund der damals noch fehlenden Halle nicht wahrgenommen werden konnte. Doch dazu wären die RheinStars nun in der Lage. Zudem von Bedeutung: Sie gehören in Deutschland zu den Basketballklubs mit den meisten Mitgliedern, Tendenz steigend. Auch verfügen sie über ein Trainingszentrum, das deutschlandweit zu den besten gehört. Entsprechend groß sind die Hoffnungen der RheinStars, die Verantwortlichen bei der Ligatagung überzeugen zu können.

Das Problem: Neben den Kölnern bewerben sich wohl auch die BG Leidershofen sowie die Baskets Paderborn. Dass die RheinStars die Wildcard tatsächlich bekommen, ist also nicht sicher. Doch die Chance besteht.

THEATERABO

Rathausaal Porz 2025/26

jeweils 20 Uhr

Kalter weißer Mann

Samstag, 4.10.2025

Mein Name ist Erling

Samstag, 29.11.2025

Drei Männer und ein Baby

Samstag, 13.12.2025

Es ist nur eine Phase, Hase

Samstag, 7.3.2026

Der Vorname

Samstag, 25.4.2026

Bürgeramt: 105 Euro

Köln ticket: 115 Euro

www.rathausaal-porz.de

alle Karten unter:

Köln ticket Hotline 0221 2801

west ticket bonn ticket 2801

T: 0221 221-97333

Stadt Köln

JUGEND KULTUR

www.kultcrossing.de

DIE AUTOSEITEN

DAS AUTOMAGAZIN IN IHREM WOCHENBLATT

Speziell für die urbane Mobilität konzipiert

Fiat Grande Panda Hybrid ist ab 18.990 Euro bestellbar

Der Hybrid steht dem kürzlich vorgestellten Fiat Grande Panda Elektro zur Seite

Foto: we/WMD

Köln – Mit dem neuen Fiat Grande Panda Hybrid will die italienische Marke einen weiteren wichtigen Meilenstein in ihrer globalen Produktstrategie setzen. Der mit seinem markentypischen Design auffallende Kleinwagen möchte für ein breites Publikum zugänglich sein und so den Übergang zur elektrifizierten Mobilität unterstützen. Die neue

Hybrid-Variante steht jetzt dem kürzlich vorgestellten Fiat Grande Panda Elektro zur Seite. Mit einer Länge von 3,99 Metern, einer Breite von 1,76 Metern und einer Höhe von 1,58 Metern bietet der Fiat Grande Panda fünf Passagieren ausreichend Platz. Der Kofferraum fasst 412 Liter, bei umgeklappter Rückbank sogar 1.366 Liter.

Der neue Fiat Grande Panda Hybrid hat einen Turbomotor unter der Haube, der aus 1,2 Litern Hubraum 101 PS (74 kW) produziert und mit einem Mild-Hybrid-System kombiniert ist. Dessen Elektromotor leistet zusätzliche 21 kW und wird aus einer 48-Volt-Lithium-Ionen-Batterie versorgt. Das System ist in das speziell für Elektroantriebe entwickelte

Sechsgang-Doppelkupplungsgetriebe (eDCT) integriert, dass die Motorkraft auf die Vorderräder überträgt. Die zusätzliche elektrische Leistung erhöht die Durchzugskraft des Verbrennermotors bei niedrigen Drehzahlen und beim Beschleunigen. Die Batterie wird ausschließlich durch Energierückgewinnung (Rekuperation) beim Verzögern geladen. Der Hybrid-Antriebsstrang bietet zahlreiche Vorteile. Dazu zählen das elektrische Anfahren (E-Launch) und die Möglichkeit, den Verbrenner in bestimmten Fahrsituationen abzuschalten, um Kraftstoff zu sparen. Bei geringer Leistungsanforderung ist so elektrisches Fahren bis zu einem Kilometer Strecke möglich. Die Elektronik schaltet den Verbrenner auch ab, wenn beispielsweise auf Gefälle Strecken das Gaspedal losgelassen wird, und steuert so ein effizientes Energie- und Batteriemanagement. **WMD**

Den hart umkämpften deutschen Markt im Blick

Leapmotor ist ein von Stellantis geführtes Gemeinschaftsunternehmen

Köln – Nach der erfolgreichen Markteinführung der Marke Leapmotor in Europa nimmt das Geschäft der chinesischen Marke Fahrt auf: In Deutschland, einem der wichtigsten Automobilmärkte Europas, wurden im Schlussquartal 2024 rund 180 Fahrzeuge der jungen Automobil-Marke verkauft – Leapmotor ist bereits im Januar 2025 mit 155 Neuzulassungen gestartet. Im leicht wachsenden Segment der batterieelektrischen Fahrzeuge entspricht dies einem Marktanteil von etwa 0,4 Prozent – eine Verdoppelung im Vergleich zum Vormonat. Das rein elek-

trische Stadtauto T03 belegt in Deutschland den dritten Platz unter den elektrischen Kleinwagen (A-Segment). „Wir wollen unseren Fußabdruck deutlich ausweiten und per Ende 2025 deutschlandweit rund 120 Handelsstandorten haben. Damit wollen wir eine gute Basis haben, um unsere einzigartigen Wachstumsambitionen zu erfüllen“, sagte Leapmotor Deutschland-Chef Martin Resch im Gespräch mit DIE AUTOSEITEN. Leapmotor kündigt an, in den nächsten drei Jahren mehrere neue Modelle auf den deutschen Markt zu bringen. **WMD**

Das rein elektrische Stadtauto T03

Foto: we/WMD

Drei Ausstattungen stehen zur Wahl

Foto: we/WMD

Elektrifizierter Antrieb

Neuer DS N°4 startet in drei Modell-Versionen

Köln – DS Automobiles hat den Verkauf des neuen DS N°4 – sprich „DS Nummer Vier“ – gestartet. Die Weiterentwicklung des Kompaktsmodells der Pariser Premiummarke ist ab 38.640 Euro bestellbar. Zum Marktstart stehen ausschließlich elektrifizierte Antriebe zur Wahl: Der ganz neue, zu 100 Prozent elektrisch angetriebene DS N°4 E-Tense, der weiterentwickelte DS N°4 Plug-in-Hybrid und der DS N°4 Hybrid.

weite von rund 450 Kilometern bei einer Leistung von 156 kW (213 PS) erreichen. Die Hochvoltbatterie weist eine nutzbare Kapazität von 58,3 kWh auf. Der 11-kW-Onboard-Lader sowie die Fähigkeit, mit bis zu 120 kW Gleichstrom zu laden, ermöglichen kurze Ladezeiten. Der neue DS N°4 Plug-in-Hybrid 225 kombiniert einen 180 PS (132 kW) starken Vierzylinder-Turbobenziner mit einem Elektromotor, der 110 PS (81 kW) leistet. Die Systemleistung beträgt 225 PS (165 kW). Die rein elektrische Reichweite soll bis zu 77 Kilometer betragen. Im neuen DS N°4 Hybrid arbeitet ein 1,2-Liter-Dreizylinder-Turbobenziner mit einem 21-kW-Elektromotor (28 PS) zusammen, der in das Sechsgang-Doppelkupplungsgetriebe integriert ist. Gemeinsam ermöglichen sie eine Systemleistung von 145 PS (107 kW). Der Antrieb erlaubt, je nach Fahrweise und Verkehrsbedingungen, bis zu 50 Prozent aller Stadtfahrten rein elektrisch zurückzulegen. **WMD**

Kurz notiert

Alpine Jubiläum

Köln – Zusammen mit rund 150.000 Fans und Enthusiasten hat Alpine das 70-jährige Markenjubiläum gefeiert. Vom 30. Mai bis zum 1. Juni verwandelte sich Dieppe, die Heimatstadt des Alpine Gründers Jean Rédélé in ein großes Fest der Sportwagenmarke. Mehr als 1.700 Alpine Modelle aus Vergangenheit und Gegenwart versammelten sich entlang der Strandpromenade. Eines der Highlights war die neue A390, das zweite Modell der vollelektrischen Dream Garage von Alpine. Der fünfsitzige Sport Fastback war wenige Tage zuvor von Pierre Gasly, Fahrer des BWT Alpine F1 Teams, und Zinedine Zidane, Alpine Botschafter, vorgestellt worden und wurde während des Jubiläumswochenendes von Alpine CEO Philippe Krief präsentiert. Anschließend fuhr die A390 durch die Straßen von Dieppe, bevor sie sich den 700 Alpine Fahrzeugen anschloss, die sich auf der ehemaligen Rennstrecke von Dieppe/St-Aubin zu einer historischen, sieben Kilometer langen Parade versammelt hatten.

Daneben waren in Dieppe das Jubiläumsmodell A110 R 70 sowie die A110 GTS und die A110 Ultime aus der A110 Modellreihe zu sehen, ebenso wie die Anfang des Jahres zum „Car of the Year 2025“ gekürte A290. Darüber hinaus konnte man den Prototyp Alpenglöw Hy6 mit Turbo-V6-Wasserpumpmotor in Aktion auf den Straßen der Innenstadt bewundern. **WMD**

Aktuell kostet ihre Sanierung 498.182.000 Euro – Tendenz steigend



Als Kölner ist man ja Kummer mit hohen Kosten gewohnt. Erwähnt seien hier nur das Desaster der Oper-Sanierung und die Kostenexplosion beim Neubau des Mi-Qua Museums am Rathaus. Jetzt läuft schon das nächste Projekt finanziell aus dem Ruder: Statt 301,5 Millionen soll die Sanierung der Mülheimer Brücke nun 498,2 Millionen Euro kosten!

Köln. Es wird teuer, richtig teuer! Die Mülheimer Brücke, eines der markantesten Bauwerke im Kölner Stadtbild, mutiert zur Dauerbaustelle mit XXL-Preiszetteln. Die Verwaltung hat es nun offiziell gemacht: Die Instandsetzung kostet inzwischen satte 498 Millionen Euro. Und die Info, dass die halbe Milliarde sicher noch nicht das Ende der Fahnenstange ist, schiebt die Stadt gleich hinterher. Kein Wunder: Bis zum geplanten Ende der Brückensanierung im Jahr 2029 kann ja noch einiges passieren.

Zum Vergleich: Nur ein paar Kilometer weiter nördlich baut die Autobahn GmbH seit 2024 am zweiten Teil der Rheinbrücke auf der A1 bei Leverkusen, mit vier Autobahn-Fahrspuren plus Standstreifen und 3,50 Meter breitem Geh- und Radweg mit durchsichtigen Lärmschutzwänden. Geplanter Kostenpunkt: rund 426 Millionen

Euro. Bis Ende 2027 soll das imposante Bauwerk in voller Größe stehen und den Verkehr sicher über den Rhein führen. Sicher: Beide Brücken können nicht 1:1 verglichen werden – aber dennoch muss man sich fragen, warum eine völlig neue Brücke günstiger zu haben ist, als die Sanierung einer alten.

In Köln wird seit April 2018 an der denkmalgeschützten Mülheimer Brücke gewerkelt. Ursprünglich sollte die komplette Sanierung nur vier Jahre dauern – daraus werden nun wohl elf. Schuld daran: immer neue, nicht vorhersehbare Schäden und Komplikationen

beim Bau. Die ursprünglich im Jahr 1929 gebauten Randbauwerke sowie Teile der Brücke, die nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut wurden, zeigen sich widerspenstig.

Während der laufenden zweiten Bauphase kam es dicke: Der Bereich für die Stadtbahn in der Mitte der Brücke musste samt Unterkonstruktion komplett neu gemacht werden. Dazu kamen Baugrundprobleme, Planänderungen und teure Nachträge. Der Kölner Stadtrat wurde bereits informiert: Seit der letzten Kostenmeldung 2022 sind fast 197 Millionen Euro zusätzlich aufgelaufen.

Ein Großteil davon geht auf Preissteigerungen im Baugewerbe und die massive Bauzeitverzögerung zurück. Allein die Phasen 0 und 1 verursachten einen Nachschlag von etwa 60 Millionen Euro. Aber auch die sogenannte „Baunebenkosten“ – etwa für Projektsteuerer, Bauüberwachung und Gutachter – steigen mit jedem Monat weiter an.

Ein kleiner Lichtblick: Die Erfahrungen der letzten Jahre fließen in die Planung der Nordseite ein, die nach Fertigstellung der Südseite angegangen wird. Angeblich sollen damit weitere Kostenüberraschungen vermieden werden. Doch ein weiterer Nachtrag für die aktuelle Bauphase 2 wird schon erwartet.

So geht es weiter: Die KVB-Linien 13 und 18 sollen ab dem 15. September 2025 wieder über die Brücke rollen. Ende März 2026 könnte dann der Verkehr von der Nord- auf die Südseite verlegt werden. Danach geht's der Nordseite an den Kragen. Die komplette Verkehrsfreigabe ist nun für Ende März 2028 geplant – 15 Monate später als zuletzt angekündigt.

Und selbst dann ist noch nicht Schluss: Die Restarbeiten sollen noch bis Mitte 2029 andauern. Kölns Brücken-Baustelle bleibt also noch lange Gesprächsthema – und ein teures dazu.

KVB Linie 4: Künftig bis Bergheim?

Köln. Die Stadt Köln und der Rhein-Erft-Kreis möchten die Stadtbahnlinie 4 von Köln-Bocklemünd über Köln-Widdersdorf, Pulheim-Brauweiler und Bergheim-Glessen bis nach Bergheim-Niederaußem verlängern.

Dafür soll eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden, die einen positiven volkswirtschaftlichen Nutzen nachweisen soll.

Der Rhein-Erft-Kreis hat die Leitung des Projekts übernommen und der Kreistag stimmte dem Plan bereits am 20. März 2025 zu, wie die Stadt Köln am Freitag (13. Juni) mitteilte.

In der Kölner Verwaltung soll am 24. Juni 2025 eine entsprechende Vorlage im Verkehrsausschuss eingebracht werden.

Die Machbarkeitsstudie soll vom Rhein-Erft-Kreis ausgeschrieben und vergeben werden, unterstützt von einem Planungsbüro. Die Stadt Köln hatte bereits einen Entwurf für die Leistungsbeschreibung erstellt, den das Planungsbüro prüfen und kalkulieren soll.

Die Finanzierung der Studie teilt sich auf beide Partner auf: Der Rhein-Erft-Kreis trägt 60 Prozent der Kosten, während die Stadt Köln 40 Prozent bezahlt, was etwa 222.000 Eu-

ro entspricht. Fördermittel könnten die Gesamtkosten um bis zu 90 Prozent senken, weswegen die Projektpartner einen Förderantrag für das STARK-Programm des Bundes einreichen werden.

Dieses Bundesprogramm unterstützt Regionen im Zuge des Kohleausstiegs. Laut den Partnern sollen die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie in etwa drei Jahren vorliegen.

Zudem soll das Planungsbüro ein Konzept zur Öffentlichkeitsbeteiligung entwickeln, das unter anderem Befragungen von Bürgerinnen sowie verschiedene Austauschformate umfassen soll.



Der zweite Teil der Leverkusener Brücke wird gerade gebaut: Und das für weniger Geld, als jetzt schon für die Sanierung der Mülheimer Brücke fällig ist. Foto: Weiser



FRONLEICHNAM-RABATT BIS ZU 15% AUF DAS GESAMTE SORTIMENT Z.B. auf Markisen

Glasdach | inkl. Montage

- ▶ 4.06m x 2.50m ab **3699,-¹**
- ▶ 5.06m x 3.00m ab **4499,-¹**
- ▶ 6.06m x 3.50m ab **5999,-¹**

VERKAUF & BERATUNG: 7 TAGE DIE WOCHE VON 9.00 BIS 17.00 UHR
BUYS BALLOTSTRAAT 9, 5916 PC VENLO (NL)
0211-93670214 | WWW.GARTENLUX.DE

¹Angebote gültig von 18.06.2025 bis zum 24.06.2025. Angebote sind nicht kombinierbar! Die Bedingungen und Konditionen finden Sie hier <https://gartenlux.de/aktionsbedingungen>. Alle Angaben ohne Gewähr – Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Angebote beinhalten keine Zubehörfälle wie Wände, Türen usw., sofern nicht anders angegeben. Abbildung ähnlich dem Angebot. Angebotsdächer > 4.06m auf 3 Pfosten.

² Gültig für Käufe im Zeitraum vom 18.06.2025 bis einschließlich 24.06.2025.

